MANNA – PARASCHA CHUKAT

18. Juni 2021 – 8 Tammuz 5781



Bemidbar, während der gesamten Wüstenreise aßen die Juden das Manna.

“Denn es gibt kein Brot und kein Wasser, und wir hassen das mickrige, leichte Essen” (Bemidbar/Num. 21: 5). Die Juden beschwerten sich über das Manna. Es folgte eine schreckliche Pest, “sodass viele Menschen starben”.

Hatten sie tatsächlich etwas zu beanstanden? Das Manna war weiß wie Koriandersamen. Es schmeckte wie mit Honig gebackener Kuchen.

Ohne besondere Wünsche schmeckte es:

· für Kinder wie Milch,

· für Erwachsene wie Brot,

· für ältere Menschen wie Honig und

· für Kranke wie Gerste in Öl und Honig.

Manna hatte einen wunderbaren Duft. Für die Frauen diente es auch als Parfüm und Make-up. Jeder durfte ein Omer (ungefähr zwei Kilo) sammeln und es musste innerhalb von vierundzwanzig Stunden gegessen werden. Sobald die Sonne darauf schien, begann es zu schmelzen.

Eine doppelte Portion am Freitag

Eine doppelte Portion wurde am Freitag gesammelt, weil kein Manna an Schabbat fiel. Während der gesamten Wüstenreise aßen die Juden das Manna.

Bevor das Manna fiel, räumte ein Nordwind den Wüstenboden ab. Danach regnete es und es wurde sauber gewaschen. Dann fiel Tau, der vom Wind verhärtet wurde, so dass er als Tisch für das Manna dienen konnte, das vom Himmel fiel. Dieses Manna wurde erneut von einer zweiten Tau-Schicht bedeckt, um es vor Insekten und Ungeziefer zu schützen.

bemerkenswerte Eigenschaften

Das Manna hatte bemerkenswerte Eigenschaften. Am Anfang war es vergleichbar mit Astronauten futter. Manna wurde vollständig vom Körper aufgenommen und produzierte keinen Kot. Die Juden in der Wüste sahen diesen Vorteil als Nachteil: “Weil er vollständig in ihren Körper aufgenommen wurde, nannten sie es mickrig und leicht. Sie hatten Angst, dass das Manna irgendwann schwer werden und sich in ihren Körpern ausdehnen würde. Sie hatten noch nie sowas erlebt “, sagte Raschi. Als sie sündigten, indem sie sich über den Geschmack des Mannas beschwerten, wurde es sofort zu normalem Essen.

Vorteile und Nachteile

Das Manna hatte aber auch große Vorteile; es fiel jeden Tag, damit die Juden es nicht transportieren mussten. Weil sie es jeden Tag vom Himmel bekamen, wandten sie sich für ihr tägliches Brot an Haschem.

Dennoch waren die Juden mit dem Manna nicht zufrieden. Gerade weil sie immer von diesem täglichen „Manna Drop“ abhängig waren, fühlten sie sich unsicher. Jeden Tag wurden die Juden mit der Tatsache bedrängt, dass sie von oben, von Haschem abhängig waren.

Langeweile

Außerdem kam Langeweile auf. Das Manna hatte jeden Tag die gleiche weiße Farbe. Es war sicherlich wahr, dass sie alles schmecken konnten, was sie wollten, aber das Auge will auch etwas. Man kann ein köstliches Steak probieren, aber solange es nicht gesehen wird, schmeckt es weniger. Die Juden sehnten sich nach greifbarem Essen, und dieses himmlische Manna-Essen war es einfach nicht.

Manna als Maß für Ihr gutes Verhalten

Am schwierigsten zu verdauen war vielleicht die Tatsache, dass Manna auch als Maß für Ihr gutes Verhalten fungierte:

· Für die Tsaddikim – fromme Leute – fiel Manna in ihren Zelten in "mundgerechte Stücke".

· Weniger gute Leute mussten das Manna in großer Entfernung suchen; Sie mussten es auch mahlen und kochen.

Ihre Beziehung zu Haschem war sofort erkennbar. Die Entfernung und Art und Weise, in der das Manna fiel, zeigte das religiöse Niveau seines Nachbarn für alle.

Doch leben und nur die Tora lernen?

Viele Jahrhunderte später, als der Prophet Jeremia die Menschen aufforderte, mehr über die Tora zu lernen, antworteten sie: "Wie können wir uns am Leben erhalten, wenn wir nur die Tora lernen?"

Der Prophet nahm dann das Glas Manna aus dem Tempel und sagte: „Seht, was die Vorfahren als Nahrung aßen, als sie den ganzen Tag in der Wüste die Tora lernten. Auch ihr werdet von Haschem unterhalten, wenn ihr mehr in die Lehren der Tora eindringt. "

Versteckt bei der Zerstörung des Tempels

Als es schien, dass der Tempel zerstört werden sollte, wurde

das Glas mit Manna zusammen mit dem Aron Hakodesch, und dem Schemen Hamishcha, dem Salböl, versteckt.

In der Zeit der Mashiach wird der Prophet Elijahu Hanavi all diese Dinge zurückbringen. Laut Talmud wird das Manna in der Zeit der Maschiach wieder Nahrung für die Tsaddikim (Gerechten) sein. Manna war in erster Linie spirituelle Nahrung.

Beschwerden über das Manna

Während der Wüstenreise gab es viele Beschwerden über das Manna. Worum ging es?

Was war der Zusammenhang zwischen der Anstrengung des Reisens und dem Manna, “leichtem Brot”? Laut Rabbi Chaim ibn Attar brauchten sie solide Kost für eine anstrengende Reise. Manna war sehr leicht verdaulich. Daher meinten sie dass das Manna für eine lange Reise nicht ausreichend wäre.

An der Grenze des Landes Edom führten die Bne Yisrael Getreide ein. Sie waren wie Kinder, die von der Brust steigten. Sie fingen an Brot zu essen und plötzlich war Muttermilch nicht mehr genug.

Andere erklärten die Beschwerden gegen das Manna damit, dass es als Astronauten futter keinen Abfall produzierte, den es aus dem Körper entfernen musste. Die Juden befürchteten, dass sich das Manna in ihren Körpern ansammeln und irgendwann “explodieren” würde. Sie konnten sich nicht vorstellen, dass diese himmlische Nahrung vollständig vom Körper aufgenommen werden würde, ohne Abfallstoffe auszuscheiden.

Das Manna war übernatürlich und sie bekamen es kostenlos. Das störte sie auch. Sie wollten “für ihren Lebensunterhalt” arbeiten. Selbst etwas verdienen. Deshalb nannten sie es “leichte Brot”. Die Leute fanden es unangenehm, etwas kostenlos zu bekommen; sie wollten dafür arbeiten.